



Bekämpfung des Rapserrdflöhes im Winterraps 2016

Der Rapserrdflöhe ist ein bedeutender Schädling im Winterraps. Die Käfer wandern kurz nach der Saat in die jungen Rapsbestände ein und fressen zunächst an den jungen Keimlingen. Teilweise kann dabei erheblicher Schaden an den Pflanzen angerichtet werden, insbesondere seitdem die Neonikotinoid-Beizen in der Zulassung ausgesetzt sind. In Frankreich wird daher empfohlen, den Saattermin vor dem 15. August zu wählen. In Luxemburg liegt der mittlere Saattermin am 23. August (Mosel), bzw. 29. August (Gutland, Ösling). Neben dem Schaden durch die Käfer können auch die Larven zu erheblichem Schaden führen. Die Weibchen legen die Eier in den Boden ab, die Larven bohren sich aktiv in die Blattstiele ein und minieren dort. In einem langen und warmen Herbst (wie 2008 oder 2015) kann die Eiablage bis in den Winter hinein erfolgen. Deswegen findet man immer Larven in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die dann in März/April in den Boden zur Verpuppung abwandern. Die daraus schlüpfende neue Käfergeneration macht dann eine Sommerpause in den Streuschichten von Hecken und Feldrainen, bevor der neue Raps gedreht wird. Der Bekämpfungsrichtwert ist erreicht und somit eine Insektizidmaßnahme erforderlich, wenn:



Bild 1: Erdflöhe bei der Arbeit.

- mehr als 10% der Blattfläche durch Fraß der Erdflöhe zerstört sind

ODER

- 75 Rapserrdflöhe pro Gelbschale im Zeitraum 01.- 20. September zu finden sind,
(50 Käfer Rapserrdflöhe pro Gelbschale im Zeitraum 10.- 20. September, z.B. bei Spätsaaten)
(50 Käfer Rapserrdflöhe pro Gelbschale in 10 Tagen nach dem 20. September)

ODER

- sich 3-5 Larven des Rapserrdflöhes pro Pflanze finden (ab Anfang Oktober schauen).

Situation in 2016: Der Winter 2015/16 überraschte durch hohe Temperaturen, deswegen war davon auszugehen, dass viele Rapserrdflöhe im Frühjahr 2016 schlüpfen konnten. Die hohen Niederschläge scheinen das verhindert zu haben (und vermutlich auch die sehr hohen Temperaturen Anfang September von über 30 °C). Jedenfalls ist die Individuendichte dieses Schädling zu vernachlässigen. Eine Bekämpfung im Keimblattstadium war diesen Herbst an den SENTINELLE Standorten nicht notwendig. Ab dem 4- bis 6-Blattstadium ist der Fraßschaden an den Blättern zu vernachlässigen. Man sollte aber ab Oktober noch mal eine Pflanzenprobe nehmen und auf die Larvenzahl schauen. In Frankreich und Deutschland (und teilweise auch in England) ist das Aufkommen des Erdflöhes erheblich. Eine der Ursache ist die Resistenz des Käfers gegenüber den insektiziden Spritzmitteln, die vermutlich auf die prophylaktischen Applikationen der letzten Jahre und auf die enge Fruchtfolge (Weizen-Raps) zurückzuführen sind. In Luxemburg ist die Lage eher entspannt. Trotzdem empfehlen wir dringend, vor der Bekämpfung die Bekämpfungsrichtwerte zu prüfen. Bitte nicht im Rahmen der nun anstehenden Einkürzung den obligatorischen Tropfen Insektizid beimischen. Das wäre die Fahrkarte in die Insektizidresistenz!

Bekämpfung des Rapserrflohes im Winterraps 2016

Insektizide zur Rapserrflohbekämpfung im Herbst 2016

Produkt	Wirkstoff	Aufwandmenge im Raps	Bienenschutz-Auflage*	Abstandsauflagen zu einem Oberflächengewässer
Cythrín Max	Cypermethrin	0,05 l/ha	B1	20 m
Decis EC 2,5	Deltamethrin	0,2 l/ha	B2	5 m
Fury 100 EW	Zeta-Cypermethrin	0,075 l/ha	B2	20 m
Karate Zeon	Lamda-Cyhalothrin	0,0625 l/ha	B2	10 m
Karis 100 CS	Lamda-Cyhalothrin	0,0625 l/ha	B2	10 m
Lamda 50 EC	Lamda-Cyhalothrin	0,125 l/ha	B2	10 m
Mageos	Alpha-Cypermethrin	0,05 l/ha	B2	5 m

Tabelle 1: Übersicht der momentan gegen den Rapserrfloh zugelassenen Insektizide. Angaben nach "Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA)". <http://www.asta.etat.lu> vom 24. September 2016.

*Bienenschutzauflage B1: Mittel ist bienengefährlich und darf nicht auf blühende Pflanzen ausgebracht werden; B2: Mittel ist bienengefährlich und darf nur nach Ende des täglichen Bienenflugs (Sonnenuntergang) auf blühende Pflanzen ausgebracht werden.

Bitte beachten Sie, daß noch eine ganze Reihe weiterer Schädlinge im Herbst zu Lochfraß an den Rapsblättern führen können, z.B. rezent die Larven der Kohlmotte. Nicht jeder Fraßschaden ist immer auf den Rapserrfloh zurückzuführen und auch bekämpfungswürdig. Auch die Schneckenkontrolle sollte nicht vernachlässigt werden, selbst bei der momentanen Trockenheit in 2016. Durch die hohe Aktivität der Rapserrflohlarven kann auch eine späte Applikation im Oktober noch gute Bekämpfungserfolge ermöglichen.

Beachten Sie den Bienenschutz: Achten Sie genauestens bei der Applikation darauf, dass nicht angrenzende Blütenstreifen mit Insektizid benetzt werden (Abdrift). Durch den steigenden Anbau von Zwischenfrüchten (in Mischungen oder Reinsaaten von Phacelia, Senf oder Ölerrettich) finden sich verstärkt Bestäuberinsekten wie Honigbienen und Hummeln in den Blütenstreifen. Reden Sie bitte auch mal mit dem Imker oder der Imkerin vor Ort.



Bild 2: Bekämpfungsrelevanter Fraßschaden durch den Erdflöh.

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen, sowie Warnhinweise und Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.